

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

**N<sup>o</sup> 206.**
**Mittwoch, den 24. Juli.**
**1844.**

### Die preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin

hat so eben ihren 5. Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1843 ausgegeben. Wir sind ersucht worden, die einleitenden Worte des Curatoriums in dieses Blatt aufzunehmen. Sie lauten, wie folgt:

In der Anlage bringen wir in Gemäßheit der §§. 60, 61 unserer Statuten den Abschluß der preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt für das Jahr 1843, mit dem vorgeschriebenen Revisions-Atteste versehen, zur öffentlichen Kenntniß, und verbinden damit die nachfolgenden Bemerkungen über den Zustand des Instituts.

1) Im Jahre 1843 hat sich die fünfte Jahresgesellschaft gebildet. Ungeachtet der Herabsetzung der ursprünglichen Rentensätze zählt dieselbe 18,037 Einlagen mit einem Capitale von 372,262 Thalern. Es geht hieraus hervor, daß diese von der Vorsicht gebotene Maßregel keinen wesentlichen Einfluß auf den Beitritt zur Anstalt gehabt hat, indem nach Befriedigung des vor Entstehung des Instituts vorhandenen Bedürfnisses durch die Einlagen der früheren Jahre, die ferneren Jahresgesellschaften nur auf die mit der Zeit sich bildenden, natürlich minder zahlreichen Veranlassungen zu Einlagen rechnen können.

Die inzwischen eingetretene Veränderung in den Geldverhältnissen gewährt übrigens die Aussicht, die Capitalien zu dem Zinssatze von 4 Procent unterzubringen, und es ist daher zu hoffen, daß die Renten-Steigerung durch Verminderung der Zinsen-Einnahme nicht leiden wird.

Die beigelegte Uebersicht (Nr. V.) ergibt näher, wie die Jahresgesellschaft 1843 zusammengetreten ist, so wie die Uebersichten I., II., III. und IV. darthun, in welchem Zustande sich die Jahresgesellschaften 1839, 1840, 1841 und 1842 befinden.

Das Fortschreiten derselben entspricht den davon zu hegenden Erwartungen; die Erbschaften konnten hierauf noch nicht erheblich einwirken, weshalb wir nicht für nothwendig erachtet haben, deren besondere Berechnung in jedem Rückgewährungs-falle der ohnehin sehr beschäftigten Buchhalterei aufzugeben.

2) Der Bestimmung der Statuten im §. 38 Litt. B. Nr. 10 gemäß, hat mit dem Schlusse der fünften Jahresgesellschaft die erste Ausschüttung des Reservefonds zu Gunsten der ältesten Gesellschaft (von 1839) stattgefunden. Das erhebliche Fünftheil des Reservefonds beträgt 88,200 Rthlr., welche dem Rentencapital der Jahresgesellschaft 1839 zugetheilt sind, wodurch, in Verbindung mit den Ergebnissen der im

Jahre 1843 stattgefundenen Abgangsfälle, die Renten der Jahresgesellschaft 1839 für das laufende Jahr 1844 gegen das vorige Jahr erhöht sind

in der	Sgr. Pf.	Rthlr. Sgr. Pf.
1 sten Classe um	7 —	und daher zu stehen kommen auf 3 10 6
2 ten	= 9 —	= 3 21 6
3 ten	= 10 6	= 4 3 —
4 ten	= 12 —	= 4 13 6
5 ten	= 12 6	= 4 24 6
6 ten	= 16 6	= 5 27 —

Bei den Jahresgesellschaften 1840, 1841 und 1842 hat sich ebenfalls fast durchgängig eine Verbesserung der Renten herausgestellt, deren Betrag der kurzen Dauer ihres Bestehens entspricht. Die jetzt angefangene statutenmäßige Ausschüttung des Reservefonds, welcher am Schlusse des Jahres 1843, nach Abzug der vorerwähnten 88,200 Rthlr., noch 355,253 Rthlr. betrug, wird hierauf günstig einwirken. Eine an und für sich bedeutende Renten-Steigerung ist nach dem Zwecke und der Einrichtung der Anstalt erst nach einer längeren Reihe von Jahren zu erwarten.

3) Der Abgang, sowohl an Personen als Einlagen, stellt sich zur Zeit immer noch niedriger dar, als man nach gewöhnlichen Sterblichkeitstafeln anzunehmen bisher berechtigt war. In diesem Punkte hat indeß die Verwaltung die Erfahrung gemacht, daß die Todesfälle oft sehr spät nach dem Ereignisse angemeldet und noch später erst die vorgeschriebenen Bescheinigungen beigebracht werden, um die Rückgewähr zu erheben, viele Abgangsfälle auch gar nicht zur Kenntniß der Anstalt gelangen. Die Vergangenheit hat hiervon sehr viele Beweise geliefert, und die Verwaltung zur höchsten Vorsicht in Adoption einer gewöhnlichen Sterblichkeitstafel, für die Zwecke ihrer Berechnungen, angeregt.

4) Einer der wichtigsten Zweige der Verwaltung unseres Instituts ist, wie von selbst einleuchtet, die Unterbringung der Capitalien. Ungeachtet der Zusammentritt der jetzt bestehenden fünf Jahresgesellschaften gerade in die Periode trifft, in welcher der Zinsfuß durch Herabsetzung der Zinsen von den Pfandbriefen, Staatsschuldcheinen und Obligationen verschiedener Städte herabging, ist es der Thätigkeit und Umsicht der Direction gelungen, bis zum Schlusse des Jahres 1843 gegen die Summe von 2,773,850 Rthlr. 10 Sgr. auf Grundstücke hypothekarisch unterzubringen, wovon der größte Theil mit 4 Procent, der Ueberrest von 4 1/2 Procent verzinsset wird. Bei Prüfung der Sicher-

helt ist hierbei sowohl von der Direction, als von dem unterzeichneten Curatorium, mit der größten Sorgfalt verfahren, und diese Bemühungen haben den erfreulichen Erfolg gehabt, daß bis dahin weder an Capital noch an Zinsen, irgend ein Verlust vorgekommen ist.

Außer den Hypotheken besitzt die Anstalt eine Summe von 402,875 Rthlr. in vierprocentigen Pfandbriefen; es sind ferner auf unterpfändlich beliehene hypothekarische Obligationen (vorübergehende Belegungen zu 5 Procent Zinsen) 111,000 Rthlr. angelegt.

In  $3\frac{1}{2}$  procentigen öffentlichen Papieren sind dagegen zu Ende des Jahres 1843 noch 1,075,050 Rthlr. vorhanden gewesen, wovon dem Rentencapital der Jahresgesellschaft 1843 (mit der ermäßigten ursprünglichen Rente) 314,381 Rthlr. 18 Sgr. 4 Pf., dem Reservefonds 355,253 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. und dem aus Convertirung der Staatsschuldscheine herührenden Prämienfonds 24,256 Rthlr. 28 Sgr. 3 Pf. angehören.

Es ist nicht zu verkennen, daß die Anlegung eines so bedeutenden Capitals in öffentlichen Papieren, welche nur  $3\frac{1}{2}$  Procent Zinsen tragen, der Kündigung theils jetzt, theils in der Folge unterworfen sind, überdieß größtentheils Aufgeld kosten und den Schwankungen des Börsencourses unterliegen, ihre ungünstigen Seiten hat. Sie beruht auf dem Umstande, daß in dem Sammeljahre jeder Jahresgesellschaft der größte Theil der Einlagen erst in den Monaten September und November eingeht, zu deren sofortiger Unterbringung auf Hypotheken die Gelegenheit fehlt, und daher, um Intervallar-Zinsen, auf welche bei dem Reserve- und Administrationskostenfonds (§. 28 A. 1. der Statuten) gerechnet ist, zu gewinnen, nur die Wahl bleibt, diese Bestände zu 2 Procent bei der königl. Bank zu belegen, oder durch Ankauf von Staatspapieren nutzbar zu machen, wodurch fast  $3\frac{1}{2}$  Procent erworben werden.

Die Verwaltung hat es sich zur Aufgabe gemacht, unvortheilhafte Verkäufe von dergleichen Staatspapieren möglichst zu vermeiden, um der Anstalt den höheren Zinsertrag unverkummert zu erhalten, und es ist ihr durch das Wohlwollen der Staatsbehörden gelungen, die allmählig für die hypothekarischen Ausleihungen erforderlichen Summen gegen 3 Procent Zinsen unter Verpfändung von Staatsschuldscheinen zu erlangen. Es läßt sich unter diesen Umständen erwarten, daß ein Verlust an dem bezahlten Aufgelde, den Zinsgewinn nicht verzehren, vielmehr die gewählte Anlegung der Bestände dem Reserve- und Administrationskostenfonds zu dauerndem Vortheile gereichen wird.

5) Die Verwaltungskosten des Jahres 1843 betragen nach Abzug der Einnahmen für verkaufte Statuten, an Porto und Extraordinarien 3090 Rthlr. 28 Sgr. 10 Pf. weniger als die des Jahres 1842, ungeachtet der Umfang der Verwaltung mit jeder hinzutretenden Jahresgesellschaft wächst und folglich auch die Kosten zunehmen müßten. Dies rührt daher, daß die Remuneration der Agenten für die Einziehung der Einlagen und Nachtragszahlungen, in Procenten der Einnahme besteht und gleichmäßig die Remittirungskosten von deren Betrage abhängig sind, im Jahre 1843 aber die eingezogene Summe bedeutend geringer war, als im Jahre 1842.

Wenn der bisherige Verwaltungskosten-Aufwand im All-

gemeinen durch die Eigenthümlichkeit des Instituts, und den daraus sich ergebenden Umfang der Geschäft, wie wir versichern können, völlig gerechtfertigt wird, so beschränken wir uns darauf zur näheren Beurtheilung der sehr beträchtlichen Ausgabe-Position für Provision der Agenten anzuführen, daß die dafür aufgewendete Summe von 11,292 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf. sich auf 408 Agenten vertheilt. Hiervon kommen zwar auf die Haupt-Agenten größere Antheile, es wird aber dagegen von ihnen nicht bloß die Einziehung der Gelder von den Spezial-Agenten zur Haupt-Agentur besorgt, sondern auch die richtige Abführung aller an die Spezial-Agenten geleisteten Zahlungen vertreten. Wir haben uns nach wiederholter Prüfung, unter Berücksichtigung der bei anderen ähnlichen Instituten bewilligten Sätze überzeugt, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine minder kostspielige Einrichtung, wenn das Interesse des Instituts gehörig wahrgenommen werden soll, nicht zu treffen ist.

6) Die Vorarbeiten zu Entscheidung darüber, in wie weit es rathsam und zulässig sei, zum Zweck der Förderung den Renten-Steigerung einen Theil des Renten-Capitals zu verwenden, hat die Direction bis jetzt noch nicht so weit fördern können, um sich in den Stand gesetzt zu sehen, einen Plan hierzu, oder ein den Gegenstand erledigendes Gutachten dem Curatorio vorzulegen. Wir werden dieser wichtigen Angelegenheit fernerhin unsere besondere Fürsorge widmen, müssen jedoch hierbei bemerken, daß die Sache sehr umfangreiche Berechnungen und die sorgfältigste Erwägung erfordert, zumal die Entstehung von Renten-Versicherungs-Anstalten erst der neueren Zeit angehört und daher die bisherigen Erfahrungen keinen hinreichend verbürgten Anhalt geben. Hierzu tritt, daß ein rasches Steigen der Renten bei der kurzen Dauer unseres Instituts nach seinem Zwecke: die Sorge für das höhere Alter zu erleichtern, nicht als ein dringendes Bedürfnis der nahen Zukunft zu betrachten ist. Dies wird uns indeß nicht abhalten, auf die möglichst baldige Erledigung dieser wichtigen Aufgabe thätigst hinzuwirken.

Indem wir durch diesen Rechenschafts-Bericht und die demselben beigefügten Erläuterungen die zur Beurtheilung der gegenwärtigen Lage der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt erforderlichen Thatsachen der Oeffentlichkeit übergeben, müssen wir der Angriffe gedenken, welchen dieselbe etwa seit Jahresfrist, sowohl in kleinen Schriften als in Zeitungs-Artikeln ausgesetzt gewesen ist. Es kann unsere Absicht nicht sein, hier auf eine specielle Widerlegung dieser Angriffe einzugehen. Wir müssen uns vielmehr begnügen, den Interessenten, deren Vertrauen uns zur oberen Leitung und Beaufsichtigung der Verwaltung des Instituts berufen hat, wiederholt die pflichtmäßige Versicherung zu ertheilen, daß die gegen die Führung der Geschäfte erhobenen Bedenken unbegründet sind, und die Anstalt die Mittel besitzt, alle statutenmäßigen Verpflichtungen zu erfüllen. Wir fügen hinzu, daß Vorschläge, welche auf Abänderung von Bestimmungen der Statuten zur Förderung des Zweckes der Anstalt gerichtet sind, von uns, wie wir bereits öffentlich bekannt gemacht haben, gern entgegengenommen und in dem durch den §. 64. der Statuten angeordneten Wege der sorgfältigsten Prüfung unterworfen werden sollen.

Endlich liegt uns noch ob, des Abganges des Wirklichen

Geheimen Ober-Regierungsraths von Reiman zu gedenken, welcher am Schlusse des Jahres 1843 das Präsidium des Curatoriums niedergelegt hat. Die Anstalt verdankt seinem lebendigen Eifer für die Sache, seiner Umsicht und Thätigkeit wesentlich ihre Entstehung. Während fünf Jahren hat er sehr umfangreiche Bemühungen ihrer Begründung gewidmet und dann fünf Jahre lang die Geschäfte des Curatoriums geleitet. Obwohl ihm das Bewußtsein, einem gemeinnützigen öffentlichen Zwecke zu dienen, stets eine genügende Befriedigung gewährte, glauben wir doch im Sinne der Interessenten des Instituts zu handeln, wenn wir hier öffentlich aussprechen, welchen Dank ihm die Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt für seine zehnjährigen, erfolgreichen Anstrengungen schuldig ist.

### Guano.

Der Handel mit Vogeldünger scheint in England eine außerordentliche Bedeutung zu gewinnen. Aus Peru wird berichtet, daß einige englische Häuser auf eine Lieferung von 120,000 Tonnen (2,400,000 Centner) zu 6 Pfd. Sterl. für die Tonne abgeschlossen haben, die binnen drei Jahren nach Großbritannien verschifft werden sollen. Seitdem sind noch außerdem 17 Schiffe

von Liverpool nach der südwestlichen Küste von Afrika ausgelaufen, wo der Bogeldünger ebenfalls in Menge auf den dortigen menschenleeren Inseln vom Oranjestrome gegen Süden gefunden wird. Ein Theil der Schiffe ist bereits mit guter Ladung zurückgekehrt, und nun speculiren auch die Franzosen auf diesen Dünger, der übrigens gewiß überall aufgefunden werden dürfte, wo sich große Schaaren von Seevögeln, namentlich Pinguinen (Fettgänse) bis jetzt ungestört aufgehoben haben. Auf mehreren Südseeinseln hat man Lager von diesem Dünger 50—80 Fuß hoch gefunden, was sich wohl glauben läßt, wenn man bedenkt, daß sich hier vielleicht Jahrhunderte lang der Roth von Tausenden von Seevögeln angehäuften hat, und berechnet man ihn von einem Vogel nur auf ein Loth täglich, so würden eine Million Vögel im Laufe eines Jahres schon 228,125 Centner Dünger liefern, in hundert Jahren betrüge dies bereits 22,812,500 Ctr. und in 1000 Jahren 228,125,000 Centner. Leuchs bemerkt übrigens in seiner polytechnischen Zeitung, daß, wenn unsere Landwirthe die verschiedenen Salze, die theils bei chemischen Arbeiten abfallen, theils bis jetzt noch nicht benutzt werden, namentlich die phosphorsauren, so wie auch Zubereitungen aus Menschenharn, mehr anwenden wollten, sie das Guano nicht brauchten, oder wenigstens hier und da wohlfeilere Stellvertreter desselben hätten.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

### Schweizer Salon.

Heute Vorstellung der 4. Abtheilung. Programm: Das Bell- und Wetterhorn im Berne-Oberland; die Bäder Caracallas; der Rheinfall (doppelt bewegliches Wasser); Leuckerbad in Wallis; Tels Capelle bei Mondschlein; Nigi, Kulm; der Gießbach; die Gensjäger (Gewitter-Effect); St. Paulskirche in Rom; der Chamouny-Gletscher; der Staubbach (beweglicher Wasserfall); Unspunnen mit der Jungfrau (beim Aufgang der Sonne). Die Ausstellung ist in der alten Waage. Anfang halb 8 Uhr. Eintrittspreis 10 Ngr.

### Bekanntmachung.

Der Handelsvorstand alhier erachtet es den dermaligen Verhältnissen des hiesigen Platzes angemessen, die Zahl der gegenwärtig fungirenden ordentlichen Herren Wechselensale um Zwei zu vermehren, weshalb alle diejenigen, welche sich um eine solche Stelle zu bewerben gesonnen sind, aufgefordert werden, ihre diesfalligen Gesuche bei dem unterzeichneten Handlungsconsulenten schriftlich einzureichen. Zu Uebernahme eines solchen Amtes ist außer den in der Räklerordnung vorgeschriebenen Erfordernissen nach neueren obrigkeitlichen Bestimmungen eine von E. E. Hochw. Stadtrath alhier zu bestimmende und bei demselben zu deponirende Caution von mehreren Tausend Thalern erforderlich.

Leipzig, am 19. Julius 1844.

Der Handelsvorstand  
und in dessen Auftrage  
Adv. Einert.



### Vereinigte Hamb.-Magdeburger Dampfschiff-fahrts-Compagnie.

Dienst für den Monat Juli.

Von Magdeburg täglich Nachmittags 3 Uhr, nach Ankunft der Dampfwagenzüge von Berlin und Leipzig.

Von Hamburg täglich Abends 6 Uhr.

Magdeburg, im Juli 1844. Die Direction.  
Holkapfel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets ertheilt in Leipzig  
Ferd. Cernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

### \* \* Rheinwein-Auction.

Heute von früh 9 Uhr an in der goldnen Fahne auf der Burgstraße.

Dr. Wilh. Riedel, Notar.

### Wein-Auction.

Zwölf Eimer Scharlachberger, 35er, Montag den 29. d. M. früh um 9 Uhr, in einer Niederlage der grossen Feuerkugel.

Sämmtliche Weine rühren aus einem Nachlass her und sind rein und gut gehalten.

Leipzig.

Robert Reichel, Notar.

Freitag Mittag 1 Uhr soll verschiedenes altes Bau- und Brennholz gegen sofortige baare Zahlung am blinden Thore, Schützenstraße, versteigert werden.

Das Taschenbuch

### Cornelia für 1844.

Mit 8 Stahlstichen. Gebunden mit Goldschnitt.

ist für den geringen Preis von 15 Ngr. in der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig zu haben. Der Vorrath ist nur gering und dürfte bald vergriffen sein.

Unterricht in feinen weiblichen Arbeiten ertheilt Erwachsenen sowohl als Kindern Frau M. Flichsbach, Blumengasse Nr. 7.

Loose zur 3. Classe — Ziehung den 5. August — empfiehlt bestens Carl Marx, Gewölbe Hainstr. 19.

### Zu gefälliger Beachtung.

Die Güterannahme für unsere Geschirre wird von jetzt an in Leipzig durch Herrn Julius Ackermann im Dresdner Hof, sonst Dresdner Herberge, besorgt.

Freiberg, im Juli 1844.

Besser & Alieber.

\* *Fertige Westen, Sommerweine, Bonjours und Röcke in schönster Auswahl: Heinstrasse 6, 2. Etage bei S. C. Meyer.*

\* **Schön und billig** \*

**Hüte, Hauben und Kragen** und andere ähnliche Sachen sind zu haben: **Hainstraße Nr. 26, 2te Etage.**

Eine große und schöne **Auswahl** seiner **Hüte** und **Hauben** zu billigen Preisen empfiehlt  
**G. Hausmann, Auerbachs Hof.**

## Italienische Damenober

in schöner, ganz auf italienische Art gearbeiteter Fagon werden aus abgetragenen dergleichen Herrenhüten hergestellt, so wie alle Sorten Strohhüte und Kober aufs Beste in der kürzesten Zeit gewaschen und hergerichtet in **S. W. Kochs Strohhutfabrik, Nicolaistraße Nr. 40.**

So eben sind hier angekommen: eine Auswahl grüne und graue Papageien, welche sehr gut sprechen und pfeifen, so wie rothe Cardinale oder die sogenannte Südamerikanische Nachtigall, sind zu verkaufen: **Neukirchhof Nr. 297.**  
**Vogelhändler Stesler.**

## Schöne Sardellen

(nur etwas klein), fein von Geschmack und zart von Fleisch, verkauft à Pfd. 4 Mgr.  
**Carl Jul. Lieder, Gerberg 60.**

Von

**ganz reinem Kupferdraht in allen Dimensionen, neuesten Gardinenverzierungen von Metallbronze, Tapezierernadeln mit zwei Spitzen und breiten Döhren, Unkrautgabeln, Bouquet-, Senker- und Weinscheeren, Bleiband und auffallend schwachen Bleidraht**

empfangt neue Vorräthe und empfiehlt dieselben zu billigen Preisen **Fr. Mohn Nachfolger im Sporergräßchen.**

## Keine Wanzen mehr.

Ein tüchtiger Chemiker hat einen sicher wirkenden „**Wanzentod**“ aufgefunden, wodurch nun einem großen Uebel radical abgeholfen worden ist, wie dies auch bereits in mehreren öffentlichen Blättern bestätigt wurde. Dem Unterzeichneten ist dessen Commissionsverkauf (die Flasche à 7 $\frac{1}{2}$  Mgr. nebst Gebrauchsanweisung) für Leipzig allein übertragen worden, und der Erfinder bestimmt, daß das Geld zurückgegeben wird, wenn das Mittel dem zugesicherten Erfolge nicht entspricht.

**Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.**

## Gartengrundstück = Verkauf.

Einige gut gelegene, große und elegant gebaute Gartengrundstücke habe ich zum Verkauf in Auftrag.

**E. Löfcher, Goldhahngäßchen Nr. 5.**

Eine **Bibliothek**, circa aus 700 Nummern, größtentheils pädagogischen Schriften, bestehend, die sehr schön gebunden und gut gehalten sind, soll entweder im Ganzen oder im Einzelnen sofort verkauft werden. Nähere Auskunft darüber erteilt

**Arv. C. S. Simon, Nicolaikirchhof Nr. 10/705.**

Eine Partie böhmisches Tafelglas lagert in Commission bei **Carl Küster, Klostersgasse Nr. 14.**

Drei Faß ganz echter f. Nordhäuser Brandwein liegt zum Verkauf in der goldenen Krone.

## Pferdeverkauf.

Ein zugerittener fünfjähriger Fuchs-Ballach, polnischer Race, der sich seiner Frömmigkeit wegen vorzugsweise zum Damenreitpferd eignen würde, steht zu verkaufen: **Schützenstraße Nr. 9/1240.**

Frischmelkende **westphälische Ziegen** sind von heute bis Sonnabend billig zu haben in der grünen Schenke oder auch auf dem Plage am ehemaligen Dresdner Thore bei  
**L. de Vry.**

Eine kleine Partie schönes, starkes Pochholz liegt zum Verkauf bei  
**Lodde & Urban, Petersstraße, Hohmanns Hof.**

Billiger Verkauf von kiefern Pfosten, eichenen und Tannenbretern, Latten, auch Bettstollen, 3 bis 4 Zoll stark, **Schützenstraße Nr. 25.**  
**J. F. Ernst.**

\* Zwei junge Wachtelhunde sind billig abzulassen: **Thomas kirchhof Nr. 8, 1 Treppe.**

Zu verkaufen ist zu einem billigen Preise ein gut gehaltenes Pianoforte. Zu erfragen beim Kaufmann **Hrn. Schott** unter dem Hotel de Pologne.

Zu verkaufen ist um einen billigen Preis ein Fortepiano von gutem Ton und hübschem Aeußern: **Neudnitzer Str. Nr. 3, parterre.**

Zu verkaufen sind ein paar elegante Söhlengeschirre: **Ritterstraße Nr. 5 bei Sehnau.**

Zu verkaufen ist ein Pianoforte von 5 $\frac{1}{2}$  Octaven für 5 Thlr.: **Elisenstraße Nr. 6 bei Ulbricht.**

Zu verkaufen ist ein großes starkes Arbeitspferd, vorzüglich als Einspanner brauchbar, in Lindenau auf dem Gute **Nr. 33.**

Zu verkaufen sind mehre Stück gut gehaltene Federbetten und ein Sopha: **Halle'sche Straße Nr. 13/458, eine Treppe hoch auf dem Gange.**

Zu verkaufen steht ein zweithüriger Kleiderschrank, ein Ausziehtisch, eine Pultcommode, ein Waschtisch: **Windmühlenstraße Nr. 886, 2 Treppen.**

## Billiger Verkauf.

**Schwarze Waidänder Glanz, Taffet, Kleider à 8 $\frac{1}{4}$  — 10 Thlr.; couleur gestreifte Taffet-Kleider à 9 $\frac{3}{4}$  — 11 Thlr.; 10 $\frac{1}{4}$  und 13 $\frac{1}{4}$  große wolkene Umschlagetücher à 25 Mgr. bis 1 Thlr. und 2 Thlr.;**

**echtfarbige Kattane à Elle 15 Pf., das Kleid, à 16 Ellen, 24 Mgr.; echtfarbige buntgedruckte Percals und Kattunkleider à 1 $\frac{1}{6}$  bis 1 $\frac{2}{3}$  Thlr.;**

**echtfarbige 3/4 breite Zickkleider à 1 $\frac{1}{4}$  — 2 Thlr.; Gingham, Schürzen, 5/4 und 6/4, à 3 — 4 Mgr.; das Neueste in Westen, Seide und Cachemir à 1 Thlr. bis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.**

In Stoffen zu Kleidern und Umschlagetüchern halten wir stets das Neueste zu sehr billigen Preisen.  
Local: **Grimma'sche Straße Nr. 36/579.**

**F. Danckert & Comp.**

## Wattirte Bettdecken

größte Gattung à 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Thlr. bis 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr.  
Local: Grimma'sche Straße Nr. 36/579 bei

F. Danfert & Comp.

## Vorhangsfransen und Bordüren

in Wolle und Baumwolle empfiehlt in vorzüglichster Auswahl

**Ernst Seiberlich,**  
Peterstraße Nr. 45/36.

## Hamburger Stuhlrohr

empfang

F. W. Schulze, 3 Könige.

## Stall-Laternen

von starkem Glas in Kugelform und auf die zweckmäßigste Weise mit Blech beschlagen, empfiehlt

die Glashandlung von **C. A. Frißsche,**  
Universitätsstraße Nr. 4.

## Neue trockene Morcheln

empfang billig

F. W. Schulze, 3 Könige.

## Feinste neue Häringe à 1 Mgr.

empfehlen

F. W. Schulze, 3 Könige.

## Heller Tischlerleim à Pfd. 4 Mgr.

ist wieder angekommen.

F. W. Schulze, 3 Könige.

**Zu kaufen gesucht** werden gebrauchte Bücher und Noten um möglichst hohe Preise: Grimma'sche Straße unter den Colonnaden beim

Antiquar **Lust.**

600 Thlr. werden zu 5% Zinsen cessionsweise gegen eine gute Rittergutshypothek auf kurze Zeit gesucht durch

Adv. **v. Mücke,**

Ritterstraße Nr. 36.

Gesucht wird Jemand, welcher sich bei einem kleinen aber einträglichen Fabrikgeschäft mit 4 bis 600 Thlr. beteiligen will. Auf Adressen unter H. W. poste restante wird mündlich das Nähere mitgeteilt.

## Gesuch.

Von einer Familie in Leipzig wird für zwei Knaben von 6 und 9 Jahren, welche während 4 Jahren unter der Leitung einer Bonne standen und welche daher französisch sprechen, ein Franzose gesucht, welcher gegen angemessenes Honorar geneigt wäre, denselben täglich einige Stunden des Umganges zu widmen, nämlich mit ihnen spazieren zu gehen oder sich besitzend mit ihnen zu beschäftigen. Nähere Auskünfte sind auf dem Comptoir von **Schönberg Weber & Comp.** 1ste Etage im Kloster in Leipzig zu erfragen.

## Anerbieten.

Sollte ein achtbarer Mann (vielleicht Witwer), der ein häusliches Leben liebt, sich geneigt fühlen, einem gebildeten, in jeder Beziehung achtungswerthen Mädchen seine Hand zu reichen, so wird hierdurch Gelegenheit geboten. Doch mögen nur solche Personen dies Anerbieten berücksichtigen, die nicht eine vermögende, sondern häusliche und thätige, in jedes Verhältniß sich passend fühlende Gattin suchen, da deren Streben überhaupt nur nach einem friedlichen, einfachen Leben gerichtet ist. Hierauf bezügliche Offerten bittet man unter A. D. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Rechtskandidat, welcher speciminirt hat, kann gegen ein monatliches Honorar von 10—15 Thlr. auf einer juristischen Expedition sofort Beschäftigung erhalten. Anmeldungen unter Beifügung der betreffenden Zeugnisse werden unter der Chiffre J. A. E. poste restante erbeten.

Gesucht wird ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen sein muß. Das Nähere im schwarzen Bret in der Wirthschaft.

Gesucht werden geschickte Blumenarbeiterinnen, wobei eine geübte Ködserin, zu dauernder Beschäftigung; junge solide Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, unter angenehmen Bedingungen: Querstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Wegen eingetretener Krankheit wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Attesten versehenes Mädchen gesucht, das in der Küche nicht unerfahren ist: Fürstenhaus, Grimma'sche Str. Nr. 15, erster Etage.

Zum 1. August h. a. wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Haus und Küche gesucht.

Pfarrhaus Knauthahn.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches, arbeitsames Mädchen. Das Nähere Thomaskäthchen Nr. 9, 4 Treppen.

Ein Mädchen, die sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, insbesondere aber die Wartung kleiner Kinder gern besorgt, wird zu miethen gesucht: Gerbergasse Nr. 60/1108, zwei Treppen.

Ein junger Mensch, der Handlung Besessener, sucht schleunigst Beschäftigung in scheinlichen Arbeiten u. zu erhalten und wollen hierauf Reflectirende die Güte haben, ihre Adressen sub R. O. poste restante niederzulegen.

**Gesuch.** Ein Bedienter, mit guten Zeugnissen versehen, der nöthigenfalls die Leitung von Pferden versteht, 18 Jahre bei einer Herrschaft war und durch das Ableben seines Herrn außer Brot und Lohn gekommen ist, sucht bei einer soliden Herrschaft ein anderweitiges Unterkommen. Herrschaften, die hierauf Rücksicht nehmen, werden gebeten, denselben zu sich bescheiden zu lassen, um persönliche Rücksprache zu nehmen.

Der Suchende wohnt bis Sonntag Morgen im Einhorn Nr. 5, Dresdner Straße.

Eine anständige Person von reiferen Jahren wünscht Verhältnisse halber als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame ein Unterkommen, wo mehr auf gute Behandlung als Gehalt gesehen wird. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Zu miethen gesucht** wird eine Wohnung in der Nähe des Theaters, 1—2 Treppen hoch, bestehend aus 1—3 Zimmern, Schlafzimmer, Küche und Zubehör, sogleich oder zu Michaelis zu beziehen. Anmeldungen nimmt an **Fr. Hofmeister,** Grimma'sche Straße Nr. 9.

Zu erpachten wird in der Nähe von Leipzig eine Schmiede gesucht durch die Eisenhandlung Ritterstraße Nr. 5.

## Verpachtung.

Eine Wirthschaft in der Stadt, welche sich viele Jahre des freundlichsten Verkehrs erfreut, soll Verhältnisse halber sogleich mit oder ohne Concession nebst Inventarium abgelassen werden. Näheres bei Hrn. Weinhandler **Lorenz,** Petersstraße neben dem Hotel de Russie.

## Gewölbevermietung.

Nächste Michaelis ist auf dem Neumarkte ein Gewölbe mit Schreibstube zu 130 Thlr. zu vermieten. Näheres bei

**W. Krobisch,** Localcomptoir, Barfußgäßchen 2.

A. B. Drei Verkaufsgewölbe in der Stadt und eins in der Vorstadt werden zur Miethenachgewiesen von dem Agent **C. L. Blatspiel.**

Ein Familienlogis von drei Stuben nebst Zubehör, erste Etage, auf der Querstraße, ist zu vermieten. Das Nähere Brühl Nr. 18/510, 4te Etage.

Eine erste Etage in der Königsstraße, bestehend aus 4 Stuben, 1 Alkoven, 2 Kammern und übrigen Zubehör, ist zu vermieten. Näheres ist deshalb zu erfragen Petersstraße, Gewölbe 44/35.

Eine meublierte Stube nebst Alkoven ist zu vermieten und sogleich zu beziehen: Peterskirchhof Nr. 4/57, 4 Treppen.

### Michaelis 1844 ist zu vermieten

eine größtentheils neu eingerichtete Parterrewohnung der schönsten und angenehmsten Lage, mit 6 Zimmern und einem Saale, ganz von Gartenanlagen umgeben, wozu auch Stallung für 4 Pferde, Heu-, Stroh- und andere Böden gegeben werden können. Näheres bei

**W. Krobisch**, Localcomptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Für k. Michaelis ist in Nr. 5 der Mittelstraße ein größeres und in Nr. 2 der Magazingasse ein kleines Familienlogis zu vermieten durch **D. Hochmuth**.

### Vermietung.

Eine Stube nebst Schlafgemach steht zu vermieten: Markt Nr. 6, 3te Etage.

Vermietung: eine Stube nebst Kammer und Kamin: Friedrichstraße Nr. 25/1450.

\* 3 Familienlogis sind zu vermieten: Schützenstraße 19.

### Vermietung.

In der Petersstraße ist ein großes Gewölbe und eine dritte Etage mit 5 Stuben und übrigen Zubehör von Michaelis an zu vermieten. Das Nähere Brühl Nr. 72, 5. Etage bei **Friedrich Fleischhammer**.

Eine schön meublierte Stube nebst Schlafgemach ist von jetzt an ledige Herren zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann in Lehmanns Garten.

Zwei gut meublierte Stuben nebst Schlafstube sind sogleich zu vermieten in der kl. Fleischergasse Nr. 21/242.

Eine meublierte Stube vorn heraus ist an einen Herrn von der Handlung zu vermieten: Grimm. Str. Nr. 24, 2. Etage

### Vermietung.

Ein geräumiger, trockner Keller, mit Lagern und Flaschenregalen versehen, ist sofort zu vermieten. Näheres Poststraße Nr. 19, beim Hausmann.

**Vermietung.** Ein in guter Lage der innern Stadt 2 Treppen hoch befindliches Logis ohne Meubles, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer und 1 Borsaal, unter besonderem Verschluß, ist zu Michaelis d. J. an ledige Herren zu vermieten und das Nähere Universitätsstraße Nr. 10, (silberner Bär) 2 Treppen hoch zu erfragen.

In der Nähe des Theaters an der Promenade ist eine gut eingerichtete erste Etage zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 48, 1. Etage.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein Familien-Logis mit 6 Stuben, Küche und Zubehör in der ersten Etage für 160 Thlr. jährlich, eins dergl. in der ersten Et. mit 8 Stuben für 300 Thlr. und eins in der dritten Etage mit 10 Stuben für 270 Thlr. in Nr. 2 an der Pleiße durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkt. Es können auch Gärten dazu gegeben werden.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Meubles an einen soliden Herrn für den Preis von 20 Thlr.: Dresdner Straße Nr. 30, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine Parterre-Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Stubenkammern, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenkammer und Holzraum, für 64 Thlr. Auch kann ein Gärtchen abgelassen werden: Elisenstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist ein Stübchen an einen ledigen Herrn: Magazingasse Nr. 4, drei Treppen.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine Parterrewohnung, bestehend aus Stube und Kammer nebst Zubehör: auf der Frankfurter Straße Nr. 19. Näheres hierüber ebendasselbst 2 Treppen.

### Die 5te Compagnie

#### Leipziger Communalgarde

veranstaltet nächsten Sonntag den 28. in Böhlitz (Bürgerau) ein Scheibenschießen, wozu auch Kameraden anderer Compagnien eingeladen werden. Anmeldungen dazu nehmen an die Gardisten Herr Kaufmann **Barth**, Dresdner Straße Nr. 64 und Herr **Rocca**, Kunsthandlung, Grimma'sche Straße Nr. 11.

### Dramatischer Verein

im Wiener Saale.

Heute Mittwoch halb 8 Uhr:

**Der Wulfang.**

### Theater in Taucha.

Mittwoch den 24. Juli: **Abellino.**

Freitag den 26. Juli: **Die Jäger.**

**E. Crusius.**

### Cirque

#### des Champs Elysées de Paris.

Die Direction beehrt sich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß außer heute, Mittwoch den 24. Juli, nur noch 3 Vorstellungen stattfinden werden, deren Details die Tageszettel näher mittheilen.

Anfang Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Morgen Donnerstag den 25. Juli außerordentliche Vorstellung zum Benefiz der Madame Lejars.

**32er** Donnerstag den 25. Juli 7 Uhr auf's Lämmchen.

Heute Stunde in Lannerts Salons.  
**Louis Werner.**

Heute Concert bei Bonorand.

**Schweizerhäuschen.**  
**Großes Extra-Concert**  
Freitag den 26. Juli.



### Buen Retiro.

Morgen großes Extracconcert.

Der Unterzeichnete ladet ein geehrtes musikliebendes Publicum hierdurch vorläufig ergebenst ein und bemerkt, daß das Nähere im nächsten Tageblatt bekannt gemacht werden soll.

**Julius Popitsch.**

### Thouberg.

Heute Mittwoch großes Concert, wobei ich Ente mit Krautklößen und andere Speisen, à Portion 5 Mgr., bestens empfehle. Um zahlreichen Besuch bittet **S. Werthmann.**

**Brosens Restauration heute Abend Rindszunge und Cotelettes mit Allerlei und Stockfisch mit Schoten.**

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert  
im grossen Kuchengarten.

## Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert.  
Anfang 6 Uhr.

Morgen Donnerstag Schlachtfest im  
großen Kuchengarten.

NB. Freitag den 26. Juli wird bei günstiger Witterung ein 3. großes **Extra-Concert** mit brillanter Erleuchtung und Feuerwerk statt finden, worauf ich ein hochgeehrtes Publicum vorläufig aufmerksam mache. **A. Knoche.**

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch Concert. **Sauschild.**

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes und jungen Hähnern mit Allerlei, Ente mit Krautklößen, neuen Haringen mit neuen Kartoffeln nebst andern verschiedenen Speisen und feiner Gose ergebenst ein **A. Lindner.**

## Einladung

zum

## Vogelschießen in Grimmitschau, den 25. bis mit 29. Juli.

Unterzeichneter beehrt sich, einem auswärtigen verehrten Publicum hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß während dem Vogelschießen in seiner großen, zur Aufnahme von mehreren 100 Personen eingerichteten Loge, an allen Festtagen Mittags und Abends à la carte, so wie Freitag den 26. Juli Mittags table d'hôte gespeist wird.

Zur zahlreichen Theilnahme an diesem Feste ladet der Unterzeichnete alle Gönner und Freunde mit der Versicherung ein, daß seinerseits nach Kräften dafür gesorgt werden wird, es allen Denen, welche ihn mit ihrem schätzbaren Besuche zu beehren beabsichtigen, in jeder Beziehung so angenehm als nur immer möglich zu machen, aus welchen Gründen „das Altenburger Hautboisten-Corps“ ersucht ist, täglich starkbesetztes Horn-Concert zu geben.

Die zur Aufführung kommenden Concertstücke werden täglich durch Anschlag im Locale bekannt gemacht.

Für feine Speisen, Weine und Getränke aller Art, so wie italienische Delicatessen ist bestens gesorgt.

Grimmitschau im Juli 1844.

**C. A. Wüttner.**

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteritz.  
**Schulze.**

Kaffeegarten zum sächsischen Hause in  
Gonnwitz.

Heute Mittwoch den 24. Juli

Cotelettes, Rindszunge mit Allerlei, neue Haringe mit neuen Kartoffeln nebst andern warmen und kalten Speisen und Getränken. Es ladet hierzu ergebenst ein Witwe **Diezschold.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen ergebenst ein **Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.**

## Gosenthal.

Heute den 24. Cotelettes mit Allerlei und andere Speisen nebst feiner Gose, wozu ergebenst eingeladen wird.

## Oberschenke Gohlis.

Heute ladet zu Allerlei nebst andern warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **J. G. Böttcher.**

## Gosenschenke in Guttrich.

Heute Mittwoch ladet zu Allerlei mit Cotelettes ergebenst ein **A. Senfer.**

## Heute

früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ganz ergebenst ein **Göttlich** in der Burgstraße.

Heute zu Kirsch-, Heidelbeer- und Kartoffelkuchen ladet ein Witwe **Heinicke** in Reichels Garten.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei **J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.

Heute  $\frac{1}{2}$  9 Uhr zu Speckkuchen bei **Carl Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11.**

\* Heute früh halb 9 Uhr giebt's Speckkuchen bei **C. Spargen** im Preußergäßchen.

Heute Abend ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **F. Werner, Staudens Ruhe.**

Heute Speckkuchen in der Delischauer Bierniederlage von **C. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.**

Heute ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein **J. C. Weniger, Restauration zur Stadt Nürnberg, Baierscher Platz Nr. 4.**

Heute den 24. Juli ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen von neuen Kartoffeln und neuem Sauerkraut, nebst andern Speisen, freundlichst ein **Liebner** im Täubchen.

\* Heute großes Schlachtfest bei **Gottl. Peters.**

Heute zu Schweinsknöcheln mit Klößen und Meerrettig ladet ergebenst ein **J. C. Jacob, zum wilden Mann.**

Heute Mittag Klöße mit Sauerbraten nebst andern Speisen bei **J. G. Bauer, Sack Nr. 9.**

Morgen Donnerstag zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **F. Simon.**

Morgen den 25. d. M. Schlachtfest bei **B. Biegert, Albertstraße Nr. 3.**

## Merseburger

und Löbniger Braubier ist stets in bester Güte zu haben, die große Flasche 25 Pf., die halbe 13 Pf.; letzteres 20 Pf. pr. Flasche (12 Pf. Einsch.). Damit empfiehlt sich **Rosmehl, Ritterstraße Nr. 33.**

## Berliner Weißbier

von vorzüglicher Güte, à Fl.  $2\frac{1}{2}$  Mar., empfiehlt die Restauration von **C. C. Demichen, Burgstraße Nr. 24.**

Zugleich erlaube ich mir geehrte Familien auf eine jüngere Sorte aufmerksam zu machen, welches sich ganz vorzüglich zu Kaltschalen eignet. **D. D.**

Am ein Stück delicates, preiswürdigen Kuchen zu genießen, so ist derselbe in **Meys Kaffeegarten** besonders zu empfehlen.

Verloren wurde seit dem 16. Juli ein goldenes Collier mit Turquisen besetzt, woran ein kleines Quästchen und Gummischnur befindlich. Der Finder wird dringend gebeten, es gegen Dank und Belohnung abzugeben: Reichstraße Nr. 9 bei Hrn. **Nädiger**.

Verloren wurde den 22. a. e. am Theater ein kleines **Ruslin de laine**-Tuch. Der Finder wird ersucht, dasselbe Brühl Nr. 69, 2. Etage gefälligst abzugeben.

Am Sonntag, den 21. huj. Abends, ist auf der Chaussee von Lützschena nach Eutritzsch eine silberne eingehäufige Taschenuhr ohne Henkel verloren worden. Der Finder wird gebeten, sie in der Burgstraße in der goldenen Fahne, eine Treppe hoch, in der Werkstatt des Herrn Buchbinder **Reichert** gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben.



Mehre am vergangenen Sonntag gefundene und an uns abgelieferte Gegenstände, als: Broschen, Tücher, Börsen, Schirme zc. können die Eigentümer derselben Donnerstag den 25. d. M. Abends 8 Uhr im Wiener Saale in Empfang nehmen.  
**D. B.**

Abhanden gekommen ist eine Tratte auf **Malke Nischenast** in Brody für Ordre des Herrn **Ch. J. Indech**, lautend auf 49 Thlr. 9 Ngr., zahlbar pr. ultimo October 1844 und blanco Giro **Ch. Indech**. Wir warnen Jeden vor dem Ankauf derselben.  
Leipzig, den 23. Juli 1844.

Abhanden gekommen ist Montag Abend in der langen Straße eine kleine weiße, braungeflechte **Bachtelhändin** ohne Halsband, auf den Namen „**Carin**“ hörend, und wahrscheinlich aufgegriffen worden. Wer dieselbe lange Straße Nr. 11, 2 Treppen links wiederbringt oder Nachweis geben kann, dem wird eine angemessene Belohnung zugesichert. — Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Im Laufe des vergangenen Freitags ist im Innern der Stadt eine blaue schwarze Brieftasche mit einem Verirrschlößchen versehen, verloren worden. In derselben befand sich, außer für den Finder ganz werthlosen Briefe, eine Aufenthaltskarte, ausgefertigt am 18. März 1844 auf **Theodor Seyderich**.

Der ehrliche Finder wird gebeten, die Brieftasche nebst darin befindlichen Papieren gegen Belohnung im Brühl Nr. 17/424 beim Hausmann **Anton**, oder im Gewandgäßchen beim Posamentierer Herrn **C. Seyderich** abzugeben.

Zugelaufen ist ein schwarzjottiger Hund mit grauem Bart. Derselbe ist gegen Erstattung der Kosten von dem Eigentümer in Empfang zu nehmen Friedrichstraße Nr. 31 parterre.

Zugelaufen ist ein braun- und weißschetter, langhaariger Bastard-Wasserhund in der Barfußmühle.

Gefunden wurden am Montage einige seidene Schnuren und können gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden bei **J. S. Poppe** in der Burgstr.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau, geb. **Eputh**, von einem gesunden Knaben, zeige ich hierdurch ergebenst an. Leipzig, den 23. Juli 1844.

**Carl Dietrich jun.**

## Ginpassirte Fremde.

Amtmann, Kfm. v. Elbeuf, Hot. de Baviere.  
Asmann, Superint., D., v. Magdeburg, Stadt Rom.  
Broß, Vic. v. Pölzig, deutsches Haus.  
v. Brand, Kammerh., v. Hankow, S. de Prusse.  
Baumgarten, Kfm. v. Breslau, und  
Bennhold, Kfm. v. Zerbst, Palmbaum.  
Buchholz, Kfm. v. Meseritz, und  
v. Böhndorf, Part. v. Magdeburg, Hotel de Baviere.  
v. Below, Lieutn. v. Merseburg, St. Dresden.  
Brackeheimer, Kfm. v. Emendingen, St. Gotha.  
Bährdt, Säng. v. Riga, und  
Brose, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Bischhoff, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Callmann, D. v. Hamburg, Stadt Gotha.  
Cohn, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Claus, Rentant v. Breslau, Palmbaum.  
Conry, Part. v. Wien, Hotel de Pologne.  
Dittrich, Fabr. v. Pösneck, Hotel de Pologne.  
v. Droschke, DESRath, v. Berlin, und  
Döderlein, Part. v. Potsdam, Stadt Rom.  
Dierstein, Kfm. v. Bischweiler, gr. Blumenb.  
Eckert, Mad., v. Brodau, gr. Blumenb.  
v. Einsiedel, Oberst, v. Stuttgart, S. de Prusse.  
v. Einsiedel, Hauptm., v. St. Jessen, d. Haus.  
zu Elln, Graf, Geh. Rath und Ubergespänn, v. Wien, Hotel de Saxe.  
Ehrlsch, Adv., v. Bittau, Hotel de Baviere.  
v. Einsiedel, Hauptm. v. Gnanstein, Münch. Hof.  
v. Friesen, Frau, v. Röttha, Hotel de Baviere.  
Fuhrmann, Kfm. v. Lennep, Hotel de Pologne.  
Franz, Kfm. v. Würzburg, Stadt Gotha.  
Fallati, Ingen. v. Hamburg, Hotel de Pol.  
Frimborn, Kfm. v. Eisenach, goldner Pahn.  
Graf, Kfm. v. Hanau, Hotel de Russie.  
Geier, Gutsbes. v. Wahlstadt, und  
Geier, Gutsbes. v. Tschendorf, Hot. de Baviere.  
Gans, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
v. Hagen, Graf, v. Kospau, und  
Horn, Part. v. Nürnberg, Hotel de Baviere,  
Hut, Amtm. v. Remsa, Münchner Hof.  
Hermes, Pastor, v. Croppendorf, St. Hamburg.

Hamäus, Subconrector, v. Lemgo, Rh. Hof.  
Helne, Amtm. v. Eschig, Münchner Hof.  
v. Hellendorf, Graf, v. Wolmirstedt, und  
Hamelb, Part. v. London, Hotel de Baviere.  
v. Hohenstein, Part. v. Magdeburg, S. de Bav.  
Hasenclever, Kfm. v. Aachen, und  
Heyn, Kfm. v. Stettin, Hotel de Russie.  
Himmel, D., v. Stuttgart, Hotel de Pologne.  
Horn, Geh. Medicinalrath, v. Berlin, Hotel de Saxe.  
Hering, Stadtrath, v. Zwickau, deut. Haus.  
v. Hoyer, Fräul., v. Dresden, Palmbaum.  
Hend, Archt. v. Kopenhagen, Stadt Berlin.  
Jonas, Buchhdt. v. Berlin, Rhein. Hof.  
Jacob, Kfm. v. Dresden, Stadt London.  
Jonas, Apoth. v. Eilenburg, und  
Jonas, Pred. v. Stettin, Stadt London.  
v. Koruchowska, Gutsbes. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
v. Knorr, Rent. v. Potsdam, St. London.  
Kretschmann, Kfm. v. Waldenburg, Münchner Hof.  
Kaminski, Buchhdt. v. Posen, Hotel de Pol.  
v. Koscielski, Kammerherr, v. Berlin, Hotel de Baviere.  
v. Kesserbrinck, Baron, v. Berlin, gr. Blumenb.  
Koch, DESGanzlist, v. Frankfurt a/D., Palmb.  
v. Ladenberg, Präsid., v. Berlin, gr. Blumenb.  
Laumyn, Direct. v. Wien, Hotel de Pologne.  
Müller, Brauereibes. v. Potsdam, gr. Blumenb.  
Müller, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.  
v. Meyrath, Rittergutsbes. v. Zedlitz, Hotel de Baviere.  
Mittelholzer, Ingen. v. Zwickau, Münch. Hof.  
Müller, Banq. v. Altenburg, Rhein. Hof.  
Nariz, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.  
Nöblius, Kfm. v. Breslau, Stadt Riesa.  
Ortelli, Weinhdlr. v. Bingen, Hotel de Pol.  
Oldmann, Kfm. v. Cöln, Hotel de Russie.  
v. Plawinka, Frau, v. Berlin, Hotel de Bav.  
Revoluzski, Part. v. Posen, Hotel de Pol.  
Raduan, Asses. v. Warschau, Hotel de Russie.  
Rheinhardt, Dir. v. Frankfurt a/D. und  
Richter, Fabr. v. Bernstadt, Stadt Hamburg.

Schlesinger, Fräul., v. Berlin, gr. Blumenb.  
Sommer, Kfm. v. Geislingen, und  
Schütz, Kfm. v. Hannover, Rheinischer Hof.  
Schlic, Senator, v. Grimma, Stadt Hamburg.  
Schindler, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.  
Schul, Kfm. v. Frankfurt a/D., Stadt Rom.  
Schulz, Lehrer v. Potsdam, und  
Schulze, Kfm. v. Burkau, gr. Blumenb.  
Schroter, Gutsbes. v. Al.-Pa.-Chleben, und  
Simon, Lehrer v. Berlin, Stadt Breslau.  
Schneider, Kfm. v. Gereuth, Münchner Hof.  
Schmidt, Schausp.-Dir. v. Roswein, Hotel de Baviere.  
Schulze, Pastor v. Medingen, Hotel de Pol.  
Spann, Ger.-Dir. v. Marienstern, Rh. Hof.  
Schmelz, Kfm. v. Lauterburg, St. Gotha.  
Trautsholdt, Hüttenmeister v. Lauchhammer, Rhein. Hof.  
Tesch, Balletmstr. v. Darmstadt, Brühl 54.  
Urban, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.  
v. Uckermann, Baron, v. Dresden, Rh. Hof.  
Unruh, Generalmajor, v. Berlin, gr. Blumenb.  
Went, Prof., v. Weimar, goldner Pahn.  
v. Wigthum, Fräul., v. Altenburg, und  
Wntz, Kfm. v. Breslau, Hotel de Bav.  
Wesel, Gutsbes. v. Küßing, Hotel de Bav.  
Weiß, Fräul., v. Barby, Stadt Riesa.  
Wolf, Kfm. v. Dresden, Stadt London.  
Wiol, Mad., v. Berlin, großer Blumenb.  
Wogt, Kfm. v. Ebersfeld, Kranich.  
v. Waldbütter, Oberstwachtmstr. v. Eger, an der Pleiße 6.  
Weißbach, Maler v. Berlin, Palmbaum.  
Wilhelm, Maler v. Berlin, deutsches Haus.  
Weihermüller, Brauereibes. v. Lobhof, und  
Weihermüller, Fräul., v. Saireuth, Plauenscher Hof.  
v. Wotowsky, Justizcomm. v. Warschau, großer Blumenb.  
Wessel, Kfm. v. Hannover, Rheinischer Hof.  
Zacharia, Mad., v. Kloster Kospleben, Nicolaistraße 47.  
Zöphel, Kfm. v. Greiz, 3 Könige.  
v. Bastrow, Part. v. Berlin, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von **C. Volz**.